



Covid-19 Newsletter, Ausgabe 23/2021

Liebe Leser*innen!

Donnerstag ist Covid-Tag. Heute dürfen wir Sie über neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum Risiko schwerer Erkrankungsverläufe und informieren und auf den neuesten Covid-Talk hinweisen. Unsere Frage der Woche setzt sich mit der Frage Vitamin D und Covid-19 auseinander.

Frage(n) der Woche

Frage:

Man hört immer wieder, dass Vitamin D positiven Einfluss auf Verlauf und Spätfolgen haben soll. Stimmt das?

Antwort:

Derzeit wird die Therapie mit Vitamin D- Analoga wie Calcifediol/Cholecalciferol im Rahmen einer Erkrankung an SARS-Cov2 in internationalen Guidelines nicht empfohlen^{1,2}, seit Beginn dieser Pandemie wird es aber wegen seinem immunmodulierenden Effekt immer wieder als Therapie-Ergänzung diskutiert. Daten für den Bereich nicht-hospitalisierter Patient*innen im hausärztlichen Bereich fehlen. Prinzipiell wurde immer wieder beobachtet, dass bei Personen mit Vitamin-D-Mangel anfälliger für Infektionen (v.a. resp. Infektionen) oder schwere Krankheitsverläufe wären, Studien, die eine intensivierete Gabe von Vitamin-D Supplementen bei kritisch kranken Patienten versuchten, zeigten bisher (z.T. auch aufgrund diverser Limitationen) nicht ausreichende Aussagen, um die Praxis einer routinemäßigen Gabe von Vitamin-D bei kritischer Erkrankung zu unterstützen - selbiges gilt auch für Studien im Rahmen der Covid-19-Pandemie^{3,4}. Unabhängig davon kann aber gelten, dass ein Vitamin D-Mangel in Zusammenhang mit weiteren Risikofaktoren einer schweren Covid-19-Erkrankung steht - Fehl-oder Mangelernährung (Adipositas? Sarkopenie/Kachexie?), höheres Alter, andere relevante Grunderkrankungen und fehlende Sonnenexposition (Bewegung?) und eine Substitution entlang entsprechender Empfehlungen Sinn machen kann^{5,6,7,8}.

Quellen:

[1] <https://www.covid19treatmentguidelines.nih.gov/supplements/vitamin-d/>

[2] <https://app.magicapp.org/#/guideline/L4Q5An/section/L00Pkj>

[3] [https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2776736?guestAccessKey=37a89b6a-a09c-47f8-841b-](https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2776736?guestAccessKey=37a89b6a-a09c-47f8-841b-08de010f8658&utm_source=silverchair&utm_medium=email&utm_campaign=article_alert-jama&utm_content=olf&utm_term=021721)

[08de010f8658&utm_source=silverchair&utm_medium=email&utm_campaign=article_alert-jama&utm_content=olf&utm_term=021721](https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2776736?guestAccessKey=37a89b6a-a09c-47f8-841b-08de010f8658&utm_source=silverchair&utm_medium=email&utm_campaign=article_alert-jama&utm_content=olf&utm_term=021721)

[4] <https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2776738?guestAccessKey=f5804d82-41ff-44f8-829f-90c98f52e117>

[5] https://www.cochrane.org/de/CD007470/ENDOC_vitamin-d-nahrungsergaenzungsmittel-zur-

[pravention-der-sterblichkeit-bei-erwachsenen](#)

[6] https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Vitamin_D/Vitamin_D_FAQ-Liste.html

[7] <https://www.dge.de/fileadmin/public/doc/ws/stellungnahme/DGE-Stellungnahme-VitD-111220.pdf>

[8] <https://ods.od.nih.gov/factsheets/VitaminD-HealthProfessional/>

Neues aus der Wissenschaft: “Schwere Verläufe hängen mit Genvariante zusammen”

<https://science.orf.at/stories/3204913/>

Eine Forschungsgruppe der MUW rund um Elisabeth Puchhammer-Stöckl und Hannes Vietzen analysierte in ihrer [Studie “Deletion of the NKG2C receptor encoding KLRC2 gene and HLA-E variants are risk factors for severe COVID-19”](#) mit 361 Patient*innen, ob es eine genetische Prädisposition für schwere bzw. komplizierte Verläufe von Covid-19 gibt. Die Arbeitsgruppe fand deutliche Hinweise darauf, dass Menschen mit einer genetischen Variante des KLRC2-Gens ein höheres Risiko eines schwereren Krankheitsverlaufes haben. Als Ursache diskutieren die Autor_innen eine Deletion oder Allel-Variation im Bereich der Rezeptoren der natürlichen Killerzellen (NKG2C/HLA-E Achse), aufgrund derer die antivirale Immunantwort zu Beginn der Erkrankung schlechter ist. Eine homozygote bzw. heterozygote Deletion des KLRC2-Gens wurde zuvor bereits in zumindest [4% bzw. über 30% \(LINK\)](#) der weißen Bevölkerung nachgewiesen und ein [Zusammenhang \(LINK\)](#) zwischen dieser Variante und gewissen viralen Erkrankungen vermutet.

Der neue Covid-19 Infotalk ist da!

[Covid-19 bei Kindern](#) - mit Florian Götzinger, FA Tropenmedizin und päd. Infektiologie, 24.02.2021

Neues von der Plattform

[Covid-19 und Kinder](#)

Update: [Maßnahmen zum Schutz von Patientinnen/Patienten und Gesundheitspersonaln - Empfehlungen für die hausärztliche Primärversorgung während der Pandemie](#) und [Factsheet](#)

Für die Karl-Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (inhaltlich verantwortlich),

Dr. Susanne Rabady (Leitung)

Dr. Maria Wendler

Für die ÖGAM

Dr. Christoph Dachs (Präsident)

Vorangegangene Newsletter finden Sie auch unter <https://oegam.at/covid-19> oder <https://www.kl.ac.at/coronavirus/aktuelles>.

Anm: Auf <https://oegam.at/covid-19> gibt es rechts ein Anmeldeformular für den COVID-Newsletter. Bitte gerne an interessierte Kolleg*innen weiterleiten, diese

können sich somit direkt dazu anmelden!



Sie erhalten diese Email als eingetragenes Mitglied einer Mitgliedsgesellschaft der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (ÖGAM).

Vom COVID-19 Newsletter abmelden.

Sie können auch alle ÖGAM-Newsletter abbestellen.

(C) 2021 - ÖGAM

ÖGAM c/o Wiener Medizinische Akademie GmbH Alser Strasse 4, UniCampus 1.17 Wien 1090
Austria

This email was sent to office@oegam.at

[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)

ÖGAM · c/o Wiener Medizinische Akademie GmbH · Alser Strasse 4, UniCampus 1.17 · Wien 1090 · Austria

